



100 von ihnen hatten die Chance, probeweise übers Wasser zu gleiten: Die Gummienten für das Flensburger Entenrennen.

KLI

Probeschwimmen der gelben Quietsche-Entchen

Das zweite Entenrennen des Lions-Clubs Flensburg-Förde­stadt findet am 8. September an der Hafenspitze statt

FLensburg Es sind nur 100 Stück. Nur 100 von ihnen haben die Ehre, probeweise so schnell wie möglich durch den Hafen zu schwimmen. Denn mit 100 gelben Plastikenten wird das Flensburger Entenrennen geprobt.

„Knapp 5000 Enten gingen beim Entenrennen 2011 an den Start“, erzählt Jens Lohmann vom Lions-Club Flensburg-Förde­stadt. 250 Gewinner habe es gegeben, etwa 45 Minuten hatten die schnellsten Enten gebraucht, um die 90 Meter lange Strecke an der Hafenspitze hinter sich zu bringen. Zwischen Ölschlegeln, die den Enten den Weg weisen sollten, rasten sie über das Förde­wasser.

Und das müssen sie auch beim Probe­lauf: Die Berufsfeuerwehr hat die Ölschlegel in den Boden verankert. Dann werden die Enten ins Wasser geworfen.

Beim echten Rennen wird dies mit einem Segelsack aus einem 18 Meter hohen Kran veranstaltet.

Das diesjährige, zweite Entenrennen findet am Sonnabend, 8. September, statt. Stadtpräsident Christian Dewanger wird die Enten zu Wasser lassen. Für das Rennen können Enten für fünf Euro gekauft werden. „Die können dann gestaltet werden, wie man möchte und bis eine Stunde vor Start um 14 Uhr abgegeben werden“, so Lohmann. Und vorab gibt es den Enten-Schönheitswettbewerb. Die kreativsten Enten werden prämiert. „Im letzten Jahr hatten wir selbst Enten, die als Captain Jack Sparrow oder Astronaut verkleidet waren“, erzählt Lohmann. In diesem Jahr wird der Schönheitswettbewerb noch ausgebaut, mehr Preise stehen dafür zur Verfügung. „Und gerade habe ich mir das Entenangeln ausgedacht“, sagt Lohmann schmunzelnd. Beim diesjährigen Entenrennen wird ein Teich aufgebaut, in dem mit Magneten Enten herausgefischt werden können. Auch hierfür winken Preise.

Vorverkaufsorte für die gelben Hoffnungs­träger sind beispielsweise Karstadt, Findus und das Schloss Glücks­burg. Nur offizielle Rennenten dürfen am Wettbewerb teilnehmen – angebaute Motoren oder Segel sind nicht erlaubt.

„Das Geld kommt Kindern und Jugendlichen aus der Region zugute“, bemerkt Harald Dräger, Präsident des Lions-Clubs Flensburg-Förde­stadt. Viele verschiedene Projekte werden unterstützt, sodass das ganze Jahr hindurch an Brennpunkten geholfen werden kann. Im letzten Jahr kamen 16 500 Euro durch die Veranstaltung zusammen. „Damit haben wir unter anderem den Transportinkubator der Kinderklinik und den Abenteuerspielplatz Tau­benstraße unterstützt“, so Dräger.

Zuletzt kommen die Probeenten doch noch am „Zielfloß“ an, das neu beschafft werden musste. „Auf dem Alten brüten jetzt echte Enten“, erzählt Lohmann.

Jenna Klingsporn

> Weitere Informationen im Internet unter www.entenrennen-flensburg.de.

sh:z das medienhaus

FT 13. Juni 2012